

INHALT

ZIERGARTEN
Christrose – Symbol
der Hoffnung..... 222

ARBEITSKALENDER
Mondkalender 224
Ziergarten 224
Obstbau 225
Pflanzenschutz 226

DIES & DAS
Christbaum über
den Kochtopf entsorgen..... 227

NATURSCHUTZ
Insektenfreundliche Gärten
Kletterpflanzen 228

GRÜNE VERBANDSSEITEN
IMPRESSUM

SELBERMACHEN
Deko-Ideen
mit Weihnachtssternen 231

NATURSCHUTZ
Hilfe für Igel 232

REZEPTE
Selbstgemachte Stollen 232

PFLANZENSCHUTZ
Zwetschen-Sterben 234

SELBERMACHEN
Eigene Etiketten 236

GEMÜSEGARTEN
Der Gemüsegarten
im Corona Jahr..... 236

MONATSRÄTSEL 239



Hartmut Bendig/pixelio.de



**Christrosen,
auch im Topf,
blühen im
Außenbereich
wochenlang
unermüdlich**

Christrose – Symbol der H

Sie ist schon etwas ganz Besonderes, die Schnee- oder Christrose. Denn mitten in den kältesten und dunkelsten Monaten öffnet sie ihre Blüten. Aus diesem Grunde wird sie seit Jahrhunderten als Symbol der Hoffnung verehrt. Der Name Christrose hat sich wegen der zeitlichen Nähe zur Geburt

Christi bei uns durchgesetzt. Das „zarte Blümelein“ gehört zur Adventszeit wie Ilex und Tannengrün. Die Christrose macht das scheinbar Unmögliche möglich, denn sie widersetzt sich der Logik, im trüben Winter könne nichts wachsen und blühen. Dadurch wurde sie zum Gegenstand verschiedener

Legenden. Eine Legende besagt, dass die Christrose ihren Namen von einem Ereignis erhalten hat, das den Hirten auf ihrem Weg zur Geburt Jesus geschah. Alle Hirten bis auf einen einzigen hatten eine Gabe bei sich, um sie dem Neugeborenen zu übergeben. Dieser weinte bitterlich, da er nicht mal



Ulrich Velten/pixelio.de

Typisch sind die leuchtend gelben Staubgefäße in der Blütenmitte



pixabay

Christrose am optimalen Gartenstandort im lichten Halbschatten



**wünscht Ihnen
das gesamte
Team vom
Unser Garten
Verlag**



eine einzige Blume finden konnte, um diese zu überreichen. An der Stelle, an der seine Tränen den Boden berührten, wuchsen der Legende nach mehrere Pflanzen, die in voller Blüte standen. Dabei handelte es sich um Christrosen, und so konnte auch dieser Hirte dem Christkind ein Geschenk darreichen. Die weiß blühende Blume wurde damit auch für den Hirten zum Symbol der Hoffnung. Die bei uns heimischen *Helleborus niger* wachsen überwiegend in

Zauberhafter Adventsschmuck

Als heimische Staude ist die Christrose natürlich vollkommen winterhart und kann in einem Beet an einem geeigneten Standort im Halbschatten auf nährstoffhaltigem, durchlässigem Boden viele Jahre gedeihen. Die kalkliebende Staude reagiert aber empfindlich auf niedrige pH-Werte.

Zur Adventszeit schmückt die Christrose vor allem schöne Gefäße, ob solo, in kleinen Gruppen oder im Zusammenklang mit dekorativem Immergrünem. Vor allem

öffnung



Hier beginnen sich bereits die Samenkapseln herauszubilden

Süddeutschland und sind in gebirgigen Regionen bis auf Höhen von knapp 2000 Metern zu finden. Vor allem auf kalkhaltigen Böden im gesamten Alpengebiet bilden sie größere Bestände. Zunächst wurden sie in Klostersgärten kultiviert und fanden dort als Heilpflanze Verwendung, später wurden sie zunehmend auch in Bauerngärten gepflanzt.

Moderne Forschungsergebnisse, unter anderem an der Charité, heben ihr Potenzial für die Krebsbehandlung hervor, noch ist man aber über das Experimentalstadium nicht hinaus. Wichtig ist allerdings zu wissen, dass die Christrose, wie eigentlich alle Hahnenfußgewächse, giftig ist. Der Saft der Pflanze kann außerdem zu Hautreizungen führen. Arbeitshandschuhe schützen die Hände wirkungsvoll. Ihren botanischen Namen hat die Christrose übrigens aufgrund ihres schwarzen Wurzelstocks erhalten. Sie ist auch unter dem Namen Schwarze Nieswurz bekannt.

immergrüne kleine Sträucher wie Stechpalme (*Ilex*), Scheinbeere (*Gaultheria*) oder Skimmie (*Skimmia*) sind hervorragende Partner im Pflanzgefäß. Ebenso eignen sich die zahlreichen Zwergkoniferen, vor allem wenn größere Kübel bepflanzt werden sollen. Bei den Topfpflanzen empfiehlt es sich, hochwertige Blumenerde mit lehmigem Gartenboden zu mischen und wegen der Nährstoffe etwas Hornmehl hinzuzugeben. Der Topf sollte nicht zu klein gewählt werden und ein Abzugsloch haben. Außerdem sollte an eine Drainageschicht aus Kieselsteinen gedacht werden, um Staunässe zu vermeiden. Als Zimmerschmuck eignen sich Christrosen nur bedingt, es ist ihnen dort eigentlich zu warm. Für stimmungsvolle weihnachtliche Dekorationen kann man sie trotzdem kurzzeitig hereinnehmen und anschließend wieder nach draußen stellen.

Durch langjährige Züchtung der Christrose sind inzwischen attraktive Auslesen entstanden, zum



Christrosen der Sorte 'Wintergold' als Kübelpflanzung zusammen mit Gaultherien und Koniferen

Beispiel 'Wintergold' mit einer besonders auffälligen goldgelben Mitte und einem dichten Kranz von Staubgefäßen. Bei 'Jerry' hingegen ist die gelbe Mitte eher knopfartig und die Blütenblätter sind in einer hübschen Schalenform angeordnet. Weitere hübsche Sorten sind 'Jonas' mit leicht sternförmigen Blüten oder auch die gefüllt blühende 'Francy Frills'. Am besten

geeignet für eher warme Standorte im Haus ist 'White Christmas', deren Blüten sich im Verblühen zu einem zarten Grün verfärben und dabei noch lange attraktiv bleiben. Auch sie können wie alle anderen Christrosen zum Winterende aus dem Topf in den Garten gepflanzt werden.

Katharina Adams



Christrosen sind ein schöner Adventsschmuck fürs Haus. Die Sorte 'White Christmas' eignet sich auch für zeitweise wärmere Temperaturen